

**Mitteilung der Verwaltung
Vorlage Nr.: 20181446**

Status: öffentlich
Datum: 04.06.2018
Verfasser/in: Christoph Schlierkamp
Fachbereich: Kulturbüro

Bezeichnung der Vorlage:

Kulturhistorische Museen Hier: Geschäftsbericht 2017 und Ausblick 2018

Bezug:

Beratungsfolge:

Gremien:

Ausschuss für Kultur

Sitzungstermin:

27.06.2018

Zuständigkeit:

Kenntnisnahme

Wortlaut:

Heimatismuseum Helfs Hof

Seit November 2003 wird das Heimatismuseum Helfs Hof im Rahmen eines Kooperationsvertrages gemeinsam vom Heimat- und Bürgerverein Wattenscheid (HBV) und der Stadt Bochum (zuständig = Kulturbüro und Kulturhistorische Museen) getragen. Der HBV stellt einen ehrenamtlichen Museumswart. In dieser Funktion ist seit 2017 Herr Peter Grzegorasczuk tätig, ihm obliegt die Fachaufsicht.

Der HBV gestaltet die Dauerausstellung und ist zuständig für die Organisation von Veranstaltungen; darüber hinaus übernimmt er Führungen. Von Seiten der Stadt Bochum werden zwei halbtags beschäftigte Mitarbeiterinnen für die Aufsicht und für Hausdienste gestellt. Die Miet- und Betriebskosten trägt die Stadt.

Weitere Informationen:

<http://www.wattenscheider-hbv.de>

<https://www.bochum.de/kulturbuero>

Rückblick 2017 – Heimatismuseum Helfs Hof

Das Heimatismuseum Helfs Hof wurde in 2017 (2016) von 2.368 (1.598) Gästen besucht. Darunter befanden sich über 40 Gruppenbesuche. Bedingt durch den Wechsel des Museumswartes gab es nur eine Führung.

Die Zahl der Besuche ist gegenüber dem Vorjahr um 770 Besuche angestiegen. Dennoch bewegt sich die Besucherzahl weiterhin auf einem niedrigen Stand.

Es gab 2017 zwei Trauungen.

Ausblick 2018

Am 7. Juli 2018 wird der HBV sein traditionelles Sommerfest veranstalten.

In der Zeit vom 1. September bis zum 28. Oktober ist eine Ausstellung „Der Totentanz von Wattenscheid“ (Folienbilder) von Peter Beckmann geplant.

Haus Kemnade und Bauernhausmuseum

Allgemeines

Die städtischen Kulturhistorischen Museen Haus Kemnade und Bauernhaus verstehen sich als Ort, wo kulturelles Erbe unserer Stadt- und Landgesellschaft gesammelt, bewahrt, verarbeitet und vermittelt wird. Sie sollen mit ihrer musealen Tätigkeit, die in den Ausstellungen ebenso wie den Veranstaltungen sichtbar wird, gesellschaftliche und kulturelle Entwicklungen und Positionen aufzeigen. Damit übernehmen sie wichtige vermittelnde Funktionen in unserer Stadtgesellschaft. Sie haben eine wichtige Aufgabe in der Begleitung des ständigen gesellschaftlichen Wandels: mit der Dauerausstellung der Musikinstrumentensammlung Grumbt werden Entwicklungen der europäischen und außereuropäischen Musikgeschichte gezeigt. Die ebenfalls dauerhaft präsentierte Ostasiatika-Sammlung Ehrich gibt mit ihren ausgestellten Kunstobjekten einen Einblick in die Kultur Japans im 17. Jahrhundert und zeigt damit auch einen Ausschnitt aus der Mythologie jener fernen Kultur. Zudem werden durchschnittlich drei bis vier Wechsellausstellungen im Museum Haus Kemnade gezeigt, die in ganz unterschiedlicher Weise Aspekte unserer Lebensumwelt oder Kulturgeschichte thematisieren.

Der Kunstverein Bochum e.V. (kurz: Kunstverein) präsentiert kontinuierlich in einem eigenen Raum innerhalb des Museums mit vier bis fünf wechselnden Ausstellungen aktuelle künstlerische Positionen. Im Bauernhausmuseum sind dauerhaft zahlreiche bäuerliche Geräte und Gegenstände ausgestellt, die einen Eindruck vom bäuerlichen (Land-)leben in Westfalen aus früheren Zeiten geben. Zudem betreibt der Imkerverein Bochum Mitte e.V. (kurz: Imkerverein) im Bauernhaus ein kleines Bienenmuseum.

In der Burganlage von Haus Kemnade befindet sich noch als eigenständiges Museum die „Schatzkammer Kemnade“ (kurz: Schatzkammer). Dabei handelt es sich um die Geldgeschichtliche Sammlung der Sparkasse Bochum, die dieses Museum mit eigenem Personal betreibt. Die Gastronomie „Burgstuben Haus Kemnade“ ist ver-

pachtet. Die Kapelle von Haus Kemnade – sie befindet sich innerhalb des städtischen Museums – wird vom Standesamt Hattingen als Trauzimmer genutzt.

Eine besonders langjährige Kooperation vor Ort besteht mit dem Förderverein Haus Kemnade und Musikinstrumentensammlung Grumbt e.V. (kurz: Förderverein). Darüber hinaus wurde die Kooperation mit dem Bochumer Künstlerbund e.V. ausgebaut.

Die Kulturhistorischen Museen und die Schatzkammer in Kemnade sind eintrittsfrei. Die Ausstellungen werden von verschiedenartigen, kleinformatischen Veranstaltungen (z.B. Vorträge oder Kammer-Konzerte) begleitet.

Für den Museumsbetrieb stellt die Stadt Bochum das Personal. Aufgrund von Personalengpässen konnte der museale Ausstellungsbetrieb in 2017 zum Teil nur eingeschränkt bzw. mit eingeschränkten Öffnungszeiten erfolgen.

Neben den Führungen durch die ständigen Ausstellungen der eigenen Sammlungen sind Konzerte und Lesungen im Museum Teil der musealen Vermittlungsarbeit.

Über die Schatzkammer bzw. die Sparkasse Bochum wird das Format „Kindergeburtstag“ angeboten, dabei können Kinder unter Anleitung von Museumspädagog*innen das Haus erkunden.

Weitere Informationen:

Stadt Bochum:	https://www.bochum.de/kulturbuero
Schatzkammer:	http://www.schatzkammer-kemnade.de
Kunstverein:	http://www.kunstverein-bochum.de
Burgstuben Haus Kemnade:	http://hauskemnade.de
Förderverein:	https://www.fv-hauskemnade.de
Bochumer Künstlerbund e.V.:	http://www.bochumer-kuenstlerbund.de

Zustand

Die städtischen Museen in Kemnade sind aufgrund der denkmalgeschützten historischen Bausubstanz nicht barrierefrei.

In den vergangenen Jahren wurden durch die Stadt Bochum als Eigentümerin des denkmalgeschützten Herrenhauses einige Teile der Fassade saniert. Zuletzt wurden die Fugen der einfriedenden Mauern des Dreieckshofs und des Burginnenhofs erneuert. Allerdings besteht weiterhin sowohl an der Fassade als auch an vielen weiteren Gebäudeteilen dringender Sanierungsbedarf: so wurde z.B. durch die frostigen Temperaturen des zurückliegenden Winters deutlich, dass die Fenster des Gebäudes undicht sind und daher unzureichend vor Kälte schützen. Zudem schließen auch die Türen nicht dicht, so dass ständig Zugluft eindringen kann.

Für die Gesamtanlage wird vom Denkmalschützer ein Sanierungskonzept empfohlen, denn neben den durch die Museen genutzten Gebäudeteilen sind auch die von dem Pächter genutzten Bereiche teilweise dringend sanierungsbedürftig.

Positiv sei erwähnt, dass durch die Umstellung der Beleuchtung auf LED die Exponate in angenehmeren Licht erstrahlen und der energetische Verbrauch auf die Hälfte der Kosten minimiert wurde.

Rückblick 2017 – Haus Kemnade und Bauernhausmuseum

Besucherstatistik:

Die beiden Museen verzeichnen für das Jahr 2017 insgesamt 29.062 (Vorjahr 35.265) Besuche, und zwar 28.084 in Haus Kemnade (Vorjahr 30.987) und 978 im Bauernhausmuseum (Vorjahr 4.278).

Von den Gesamtbesucher*innen kamen 6.076 Gäste (Vorjahr 6.533) zu 209 Trauungen (Vorjahr 221) des Standesamtes Hattingen in die Kapelle des Haus Kemnade, das entspricht einem Anteil von 20,9 %. Zu den von der Sparkasse ausgerichteten 251 (Vorjahr: 189) Geburtstagen kamen Kinder 2.976 (Vorjahr: 2.467) in die Burg, was einem Anteil von 10,2 % entspricht.

Regelmäßig am ersten Sonntag im Monat bietet der Förderverein eine kostenlose Führung durch die Ausstellung der Musikinstrumentensammlung Grumbt an; während der Öffnungszeiten des Bauernhausmuseums in den Sommermonaten werden dort an jedem dritten Sonntag im Monat kostenlose Führungen angeboten. Auch der Imkerverein ist regelmäßig vor Ort. So nahmen in 2017 insgesamt 852 Personen (Vorjahr 590) an 30 Führungen (Vorjahr 28) des Fördervereins in beiden Museen teil. Dies entspricht einem Anteil von 2,9 %.

Wechselausstellungen

Die im September 2016 eröffnete Ausstellung mit den Helden der Kindheit der **Augsburger Puppenkiste** wurde noch bis zum 28. Februar 2017 gezeigt und erwies sich aufgrund der sehr positiven Resonanz bei den Gästen als ein wahrer Besuchermagnet.

Vom 5. März bis zum 23. April wurde die Ausstellung „**Der Tod tanzt auf dem Lande**“ mit einer Totentanz-Serie von 49 Grafiken des Bochumer Künstlers Peter Beckmann gezeigt.

Im gleichen Zeitraum zeigte der Kunstverein Bochum in seinem Raum die audiovisuelle Installation „**Demo Tape Vision, Version #1**“ von Jorn Ebner.

Zusammen mit den Bochumer Künstlern Jacqueline Kraemer und Uwe Engels wurde in Kooperation mit der Hilda-Heinemann-Schule die Ausstellung „**ICH**“ vom 6. Mai bis zum 18. Juni gezeigt. Hier wurden Portraitaufnahmen präsentiert, bei denen die Schüler*innen auf ganz unterschiedliche Weise ihre Individualität und Persönlichkeit eindrucksvoll in Szene, das heißt in den Fokus der Kamera gesetzt haben.

Vom 7. Mai bis zum 11. Juni präsentierte der Kunstverein Bochum e.V. in seinem Ausstellungsraum die Installation „**U5 – Waves**“ der Schweizer Künstlergruppe U5.

Vom 18. Juni bis zum 3. September zeigte der Kunstverein Bochum e.V. die Ausstellung „**immaterial – vier Positionen zeitgenössischer Skulptur**“. Die Ausstellung richtete ihren Fokus auf die Skulptur als Objekt im Innenraum und hatte nach der Relevanz materieller und immaterieller Ebenen gefragt.

Die Ausstellung „**Umbruch im Königreich Stiepel – Von Luther bis zum Lutherhaus**“ war in der Zeit vom 24. September 2017 bis zum 14. Januar 2018 zu sehen. Sie wurde vom Förderverein in Kooperation mit dem Kulturhistorischen Museum entwickelt, griff das Reformationsjubiläum auf und suchte gesellschaftliche und kulturelle Zusammenhänge durch die Betrachtung ihrer historischen Genese vor Ort zu erklären.

Vom 30. September bis zum 12. November zeigte der Kunstverein Bochum e.V. in Kooperation mit dem adhocraum die Arbeit „**Brett**“ von Fritz Balhaus: zwei Räume, ein Künstler, eine Arbeit.

„**Wiedersehen – Jahresgaben 2017**“ war vom 26. November 2017 bis zum 21. Januar 2018 im Ausstellungsraum des Kunstvereins Bochum e.V. zu sehen.

Veranstaltungen

Vom 5. bis 6. Januar wurde für Kinder im Grundschulalter im Rahmen der Ausstellung „Augsburger Puppenkiste“ ein Marionettenbau-Workshop mit der Puppenspielerin Angelika Hilgers angeboten.

Im Rahmen der Ausstellung „Augsburger Puppenkiste“ führte am 14. Januar das Marionettentheater Hurleburlebutz aus Bochum für Kinder und deren Begleitung das Stück „Frau Holle“ auf.

Das HalloDu-Theater zeigte für Kinder und deren Begleitung am 12. Februar das Stück „Das kleine Ich bin Ich“.

Am 9. April stellte die „Liselotte und Walter Rauner Stiftung“ im Museum die jüngst erschienene Anthologie „Noch Dunkel – schon hell“ mit Lyrik junger Literat*innen vor: die Autor*innen lasen aus ihren Werken.

23. April: Kammerkonzert und Finissage zur Ausstellung „Der Tod tanzt auf dem Lande“ mit dem Ensemble „Ristretto“.

Am Internationalen Museumstag, den 21. Mai, erwartete die Gäste in den Museen von Kemnade ein vielfältiges Programm, das von Führungen durch die Ausstellungen, einer Märchenlesung mit Musik über eine Bastelaktion für Kinder in der Schatzkammer bis hin zu einem abschließenden Kammerkonzert des Bochumer Ensembles Trilogie reichte.

Am 11. Juni gab es ein Matinée-Konzert mit dem Duo Aloisius Groß und Wolfgang Sellner, in dem auf historischen Instrumenten Cello-Sonaten von Beethoven und Wölfl zu hören waren.

In Kooperation mit der Gesellschaft Bochum-Donetsk e.V. fand am 2. Juli ein weiteres Matinée-Konzert statt: die beiden Akkordeonisten Vasil und Viktor Kravchuk boten den Hörern eine virtuos-musikalische Reise durch populäre Werke der Klassik und Romantik, Operette und Soundtracks.

Im Rahmen der Ferienpassaktion führte das Kulturhistorische Museum am 21. Juli und am 25. August einen „Instrumentenbau-Workshop“ durch. Kinder konnten hier selber entdecken, was alles bei dem Bau eines einfachen Instruments, nämlich eines Marimba-Fingerklaviers, zu beachten ist.

Am 10. September war Tag des offenen Denkmals. Führungen und kleine „Begleitkonzerte“ wurden den Gästen angeboten, der Tag gab auch Gelegenheit für ein kleines „Sommerfest“.

Im Rahmen der Ausstellung „Umbruch im Königreich Stiepel – Von Luther zum Lutherhaus“ fanden verschiedene Veranstaltungen statt: am 8. Oktober referierte Rotraud Burchardt-Kamplade über das Thema „Die Reformation in Stiepel und die Herren von Kemnade“.

Am 15. Oktober fand in Kooperation mit den Bochumer Bachtagen ein Matinée-Konzert mit Joachim Held statt, der Lautenmusik von Bach und Weiss zu Gehör brachte.

Der Kurator der Ausstellung „Umbruch im Königreich Stiepel...“, Prof. Dr. Dieter Scheler, führte Interessierte Besucher*innen am 31. Oktober durch die Präsentation.

Am 12. November fand die Performance „kreuz“ zu Pogrom und Verfolgung mit Lyrik von Heide Rieck-Wodtke, Tanz (Deborah Heupel) und Musik (Christiane Conradt, Cello) statt.

Prof. Dr. Dieter Scheler ging am 26. November in seinem Vortrag der Frage nach, „warum der Herr von Syberg die Religionsedikte in seiner Herrschaft nicht verkünden lasse wollte oder wie Konfessionen im 17. Jahrhundert miteinander auskamen, die sich nicht mochten“.

Für Kinder wurde am 3. Dezember die Weihnachtsgeschichte „Sternenwunder“ mit dem Figurentheater „Wilde Hummel“ präsentiert.

Am 10. Dezember konnten Gesangsbegeisterte ihre Kenntnisse an Weihnachtsliedern durch aktives Mitsingen auffrischen.

Hella Birgit Mascus stellte in ihrer Lesung am 14. Januar 2018 die Frage: „Und die Frauen, Herr Luther?“

Planungen 2018 / 2019

Vom 28. Januar bis zum 4. März 2018 wurde die Wanderausstellung **„Das verdächtige Saxophon – „Entartete Musik“ im NS-Staat“** gezeigt. Die Ausstellung erinnert und kommentiert die Reglementierung des Musiklebens im NS-Staat. Ein umfangreiches Veranstaltungsprogramm begleitete die Ausstellung.

Der Kunstverein Bochum zeigt vom 25. März bis zum 17. Juni die große Ausstellung **„The Long Now – Reflexionen von Zeit und Vergänglichkeit“**. Diese Ausstellung ist ein Kooperationsprojekt des Bochumer Kunstvereins e.V. mit dem Museum Goch. Das Projekt zeigt aktuelle künstlerische Positionen, die in unterschiedlicher Weise den Begriff von Zeitlichkeit thematisieren.

Der Kunstverein Bochum e.V. zeigt vom 1. Juli bis zum 9. September in seinem Ausstellungsraum die Ausstellung **„LUCTOR ET EMERGO“** mit Arbeiten von Axel Braun.

Vom 8. Juli bis zum 1. September bietet das Kulturhistorische Museum die Ausstellung **„Vom Instrument in die Konserve“** an. Gezeigt werden Fotoarbeiten von Heinrich Brinkmüller-Becker, die den Entstehungsprozess eines Musikstücks am Beispiel des Kölner Jazzensembles „DuckTapeTicket“ in den Bauer-Studios (Ludwigsburg) dokumentieren und ein Portrait dieser legendären Studios zeichnen.

Zusammen mit der Hilda-Heinemann-Schule und dem Künstler Zarko Radic wird vom 16. September bis zum 11. November die Ausstellung **„Bochum – ich komm aus dir“** präsentiert. Schüler*innen zeigen in ihren Arbeiten, die sie zusammen mit Zarko Radic gemalt haben, wie sie ihre Heimatstadt sehen und wahrnehmen.

Vom 23. September bis zum 11. November präsentiert der Kunstverein Bochum e.V. in seinem Raum die Ausstellung **„Gemischtes Doppel: Mira Schumann / Renate Paulsen“**.

Mit der Dauerausstellung der Sammlung Ehrich gibt das Kulturhistorische Museum Haus Kemnade einen kleinen Einblick in die Mythenwelt Japans des 17. Jahrhunderts. Darauf aufbauend wird voraussichtlich vom 25. November bis Mai 2019 die Ausstellung **„Catwalk“** mit Japanischen Farbholzschnitten gezeigt, die der Sammler und Kurator Gerhard Philipp entwickelt.

Vom 25. November bis Januar 2019 präsentiert der Kunstverein Bochum Arbeiten des Künstlers **Tom Früchtel**.

Anlagen: